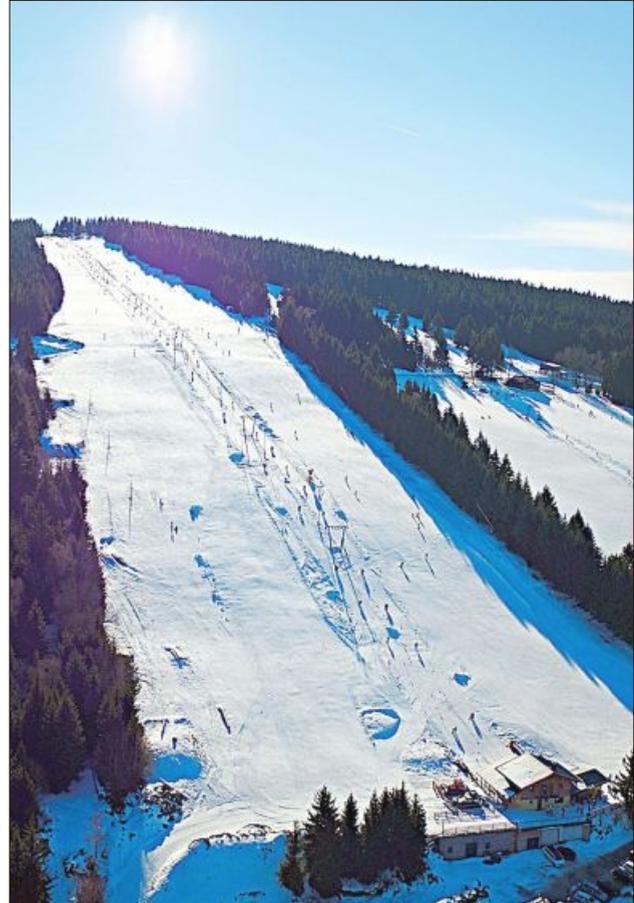




Anfang Februar wird die Geflügelpest in einem Geiselhöringer Betrieb mit 10000 Tieren nachgewiesen. Der gesamte Geflügelbestand wird gekeult. (Foto: Ial)



Ein Denkmal erinnert an die Besiedlung vor 250 Jahren. Dieser Platz heißt nun „Plaza de Konzell“.



Strahlende Sonne und glitzernder Schnee: Mehrmals konnten Wintersportler dies am Predigtstuhl genießen. (Foto: Vogelperspektive Niederbayern/Axel Köppen)

Blitzeis, Geflügelpest und ein Schlachthof

Das erste Quartal im Landkreis Straubing-Bogen hat es nicht nur wettermäßig in sich

Das Jahr 2017 beginnt winterlich kalt mit viel Schnee. Ein Traum für die Wintersportler im Landkreis. Wenig erfreulich war das erste Quartal dagegen für die Geflügelzüchter. In einem Greißinger Betrieb mussten über 10000 Puten gekeult werden.

Die Wintersportler hatten ihn herbeigesehnt, am 4. Januar fällt er reichlich vom Himmel – der erste „echte“ Schnee der Wintersaison. In den Wintersportgebieten im Landkreis ist die weiße Pracht sehr willkommen. In Sankt Englmar werden sofort einige Loipen gespurt, in Wiesenfelden und Mitterfels ist es einen Tag später so weit. Auf allen Pisten und Loipen herrschen optimale Wintersportbedingungen.

Dass es einigen Menschen nicht kalt genug sein kann, zeigt sich am Dreikönigstag. Bei eisigen Temperaturen – minus 12 Grad Lufttemperatur und 2 Grad Wassertemperatur – stürzt sich am Donaustand bei der Wallfahrtskirche Sankt Coloman in Lenzing in der Nähe von Pfelling zum Spaß 26 Winterschwimmer aus den Wasserwachts-

Nutzungskonflikte besser meistern. Die Bilanz der Liftbetreiber in Sankt Englmar fällt im Februar positiv aus. Sie sind mit dem bisherigen Verlauf der Wintersaison zufrieden. Wer seinen Hang beschneien und schon an Weihnachten den Lift einschalten konnte, zieht natürlich eine positivere Bilanz als derjenige, der von Naturschnee abhängig ist. Schließlich macht das Weihnachtsgeschäft fast das halbe

Acht Kulturen

Saisongeschäft aus, sagen viele. Schlechtreden will diesen Winter aber keiner: Immerhin gab es Wochenenden mit besten Pistenbedingungen und Sonnenschein.

Auch im Landkreis sind die Asylbewerber ein Thema. Im positiven wie im negativen Sinn. Unter deren großer Zahl ächzt vor allem die Marktgemeinde Mellersdorf-Pfaffenberg. Ende Januar macht Bürgermeister Karl Wellenhofer seinem Unmut Luft, da bereits 270 Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge in der Marktgemeinde leben. Das sind fünf Prozent der Bevölkerung.

Besser läuft es in Leiblfing. Bei einem internationalen „Abend der Begegnung“ im Pfarrheim findet ein kultureller Austausch zwischen Menschen aus acht Nationen statt. Über 60 Menschen – darunter 20 Flüchtlinge aus den Ländern Syrien, Eritrea, Somalia, Nigeria und Sierra Leone sowie vier junge Flüchtlinge aus Afghanistan – sind gekommen, sodass mit den Niederbayern und dem indischen Priester James Georg acht Nationen beisammensitzen.

Anfang des Jahres wirft der im Industriegebiet Flughafen Wallmühle geplante Schlachthof-Neubau dunkle Schatten voraus: Wieder einmal stehen in der Gemeinde Atting Bürgerbegehren und Ratsbegehren an. Das Bürgerbegehren ist gegen die Ansiedlung eines „Regionalschlachthofes“, das Ratsbegehren dafür. Die Entscheidung im Februar fällt für den Schlachthof aus. 66 Prozent der Attinger sagen „Ja“ zu dem Projekt. Die Wahlbeteiligung ist mit 77 Prozent erstaunlich hoch. Im Laufe des Jahres wird mit dem Neubau begonnen.

Der Donauradweg, der auf 41 Kilometern auch durch den Landkreis verläuft, bekommt Ende Januar ein Vier-Sterne-Zertifikat. „Die lückenlose Neubeschilderung war eines der Hauptkriterien für die Vier-

Sterne-Klassifizierung“, betont Michael Braun vom TVO.

Im Landkreis ist es immer noch Winter und seit Tagen eiskalt. Auf den Oberflächen der rund 120 Weiher haben sich dicke Eisschichten gebildet. Ein Wintersportparadies. Die Stockschützen freuen sich: endlich Turniere auf Natureis. Aber wann können Eisstockschützen und Schlittschuhfahrer das Eis gefahrlos betreten? Da es keine offizielle Freigabe für die Nutzung gibt, klärt die Wasserwacht auf. Heribert Thöne, technischer Leiter der Kreiswasserwacht: „Ob ein Eis trägt, kann man nie zu hundert Prozent sagen.“ Jeder sei eigenverantwortlich und gehe auf eigenes Risiko aufs Eis.

Ende Januar plötzlich Eisflächen nicht nur auf den Weihern, sondern auch auf Straßen, Gehwegen und Autos: Blitzeis. In den Medien die Meldung – keine Schule in der Stadt Straubing und im Landkreis. Die Polizei warnt: „Bleiben Sie zu Hause.“ Dank des Einsatzes der Winterdienstmitarbeiter aber sind viele Hauptstraßen am Morgen befahrbar – wenn auch größte Vorsicht ange-

Eisschicht auf Autos

bracht ist. Betroffen ist auch die Zustellung der Pakete, Briefe und Zeitungen. Den Kindern ist egal: Sie fahren auf der Straße Schlittschuh.

Mangels Konkurrenz waren sie keine „Sieger“, dennoch nennt Landrat Josef Laumer die Orte Niederwinkling und Falkenfels, die auf Kreisebene bei „Unser Dorf hat Zukunft“ antraten, so. Schon das Dabeisein ist ein Gewinn: für die Dorfgemeinschaft, für das Leben im Ort. Die Kommission befand beide Orte für würdig, den Landkreis auf Bezirksebene zu vertreten. Im Sommer bezieht die Bezirkskommission beide Dörfer. Mitte Juli fällt die Entscheidung: Niederwinkling siegt im Bezirksentscheid und bekommt den Ehrenpreis, Falkenfels erhält Bronze und einen Ehrenpreis.

Erfolgsverwöhnte Aschinger: In Berlin nehmen Gemeindevertreter bei der „Grünen Woche“ die Auszeichnung als Bioenergie-Kommune 2016 entgegen. „Unsere Wettbewerbs-Gewinner zeigen, dass sich auch Kommunen mit bis zu 20000 Einwohnern schon heute ohne Weiteres mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien, insbesondere aus regionaler Biomasse, versorgen können“, sagte Landwirtschaftsstaatssekretär Peter Bleser.

Konzell/La Carlota ist die außergewöhnliche Ortsmarke, die ein Artikel Ende Januar trägt. Das Bild zeigt ein Hotelfenster mit Glasscheiben verziert mit weiß-blauen Rautenmuster. Der Konzeller Bürgermeister Fritz Fuchs hat die Fenster bei La Carlota entdeckt – dem Ort in Andalusien, mit dem seine Gemeinde im Herbst wegen der gemeinsamen Thürriegel-Vergangenheit eine Partnerschaft eingehen wird. Ende September wird die offizielle Unterzeichnung der Partnerschaft durch beide Bürgermeister im Rathaus von La Carlota erfolgen.

„Plaza de Konzell“

Aber damit nicht genug: Um 12 Uhr folgt die „Taufe“ eines Platzes: Ab diesem Zeitpunkt wird La Carlota eine „Plaza de Konzell“ – also einen Konzeller Platz – haben.

Anfang Februar wird die Geflügelpest in einem Geiselhöringer Betrieb mit 10000 Tieren nachgewiesen. Bei verendeten Tieren aus dem Geflügelbestand hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in Greifswald die hochpathogene Form des Geflügelpest-Virus H5N8 nachgewiesen. Der gesamte Geflügelbestand wird gekeult. Im Umkreis von drei Kilometern um das Anwesen des Geflügelhalters hat das Landratsamt einen Sperrbezirk festgelegt. Im Landkreis umfasst der Sperrbezirk 17 Ortsteile der Stadt Geiselhöring. Um das Gehöft wird ein Beobachtungsgebiet im Radius von zehn Kilometern eingerichtet. Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet erstrecken sich über die Landkreisgrenze hinaus. Mitte März wird die Stallpflicht aufgehoben.

Das Wasser, das aus Leitungen kommt, muss die Anforderungen der Trinkwasserverordnung erfüllen. Fast ein Drittel des Grundwasservorkommens ist – Nitratbericht der Bundesregierung – mit Schadstoffen belastet. Damit die Qualität des Trinkwassers aufrechterhalten werden kann, muss in vielen Regionen das Grundwasser aufbereitet oder neue Vorkommen erschlossen werden. Für die 37 Gemeinden im Landkreis sind, so das Landratsamt, rund 20 Wasserversorger zuständig. Auch wenn die Versorger die gute Qualität des Trinkwassers hervorheben: In den Grundwasservorkommen im Landkreis finden sich Reste von Nitrat und Pflanzenschutzmitteln. Die Konzentration variiert aber sehr. –usa

12 Grad und 2 Grad

Ortsgruppen Waltendorf, Haibach, Bogen, Parkstetten und Bad Windsheim (Mittelfranken) in die Fluten.

Mitte Januar liegt zwar immer noch jede Menge Schnee, dennoch werden die Langläufer im Süden der Ödwies-Loipe am Grandsberg ausgebremst. Der Grund dafür sind die Holztransporte der Bayerischen Staatsforsten. Diese zerstören beim Holzabtransport die frisch gespurtten Loipen. Im Rathaus von Sankt Englmar ist man verärgert, die Staatsforsten äußern ihr Bedauern. Gleichzeitig aber heben sie den forstwirtschaftlichen Vorrang in dem Gebiet hervor.

Ende Januar wird das Thema bei einer Loipenbefahrung anlässlich des neuen „DSV nordic aktiv Langlaufzentrums Sankt Englmar-Hirschenstein“ erneut thematisiert. Die Bürgermeister – Gaby Wittenzellner (Achslach), Georg Edbauer (Schwarzach) und Anton Piermeier (Sankt Englmar) – treffen sich zu einer Langlaufrunde am Hirschenstein. Mit von der Partie ist Forstbetriebsleiter Jürgen Völkl aus Bodenmais. Gemeinde und Forstamt nutzen das Treffen, um die Kommunikation untereinander zu verbessern. Das Ergebnis: In Zukunft will man